

Der Adenstedter Ortsrat hat auf der Sitzung am Mittwoch einstimmig, ohne Gegenstimmen und Enthaltungen beschlossen:

Nach derzeitigem Fusionsverhandlungsstand hat das Land Niedersachsen, vertreten durch Herrn Dr Fuchs vom Innenministerium keine Zusage zur Übernahme von 75% der Kassenkredite (in summa 12,4 Mio €) der Gemeinde Lahstedt und Ilsede zum Stichtag 31.10.2010 getroffen. Aus diesem Grund lehnt der Ortsrat Adenstedt eine Fusion der beiden Gemeinden ab.

Zudem sind wir zu der Überzeugung gelangt, daß durch die Fusion beider Gebietskörperschaften keine finanzstarke, leistungs- und zukunftsfähige Großgemeinde entsteht.



[PAZ](#) und [PN](#) berichten in ihrer Freitagsausgabe!

Welche Themen [gab es noch auf dem Ortsrat](#) :

Unter TOP1 bemängelte Karsten Könnecker, daß ihm im Protokoll eine Falschaussage untergeschoben wurde, er würde (obwohl er Mitglied und Förderer des Handball-sportes sei,) dafür sein, "nur sinnvolle Maßnahmen" zu fördern. Zudem bemängelte er, daß ihm nicht eine Aufstellung (TOP 11) aller landwirtschaftlichen Flächen zugegangen sei, wie in der letzten Sitzung angefordert. Danach wurde das Protokoll genehmigt.

Unter TOP [Ernennung des Ortsbrandmeisters](#) bestätigte der Ortsrat die Ernennung von Michael Wedler zum Ortsbrandmeister, und Jürgen Schoke bedankte sich stellvertretend bei Reinhard Bente für das feuerwehrliche Engagement, und überreichte dankend jeweils einen

Blumenstrauß.



Unter TOP [Haushaltsmittel](#) nahm der Ortsrat Kenntnis von den zur Verfügung stehenden Ortsratsmitteln im Jahre 2014 von 9.170,16 €.

Unter TOP Förderung des Heimatvereins bat stellvertretend Hajo Wolff für den Heimatverein um einen Zuschuß zu den Betriebskosten von 200€ (red. Anmerkung: wie sie ja auch in den letzten Jahren gewährt wurde).

Ralf Hahne meinte, daß es seitens des Ortrates ein Interesse bestehen sollte, daß die Pflege der Geschichte der eigenen Heimat Adenstedt (auch insbezug der kommenden Fusion) weiterhin gefördert wird, auch damit sich zukünftige Generationen mit Ihrer Heimat identifizieren können.

JensUwe Könnecker schloß sich der Argumentation von Ralf Hahne an, fügte jedoch hinzu, daß für ihn noch nicht geklärt sei, wer der Träger des Heimatvereins sei, der Verein der Heimatfreunde Adenstedt oder der Ortsrat.

JanHenning Aselmann meinte daß zuerst die Trägerschaft zu klären ist, bevor die 200 € angewiesen würden.

Karsten Könnecker plädierte, den Betriebskostenzuschuß zurückzustellen, da nach [Protokoll in 2010 eine Einmaligkeit](#) vereinbart wurde (red.Anmerkung: und der Ortsrat somit als Träger nach damaligem Protokoll der Heimatstube somit für die gesamten Betriebskosten aufkommen müßte).

Ralf Hahne erklärte noch einmal die Trägerschaft der Heimatfreunde: Die Heimatstube ist 1986 ins Leben gerufen worden. Da gab es noch keinen Verein. Somit wurde Trägerschaft und Verantwortlichkeit in die Hände des Ortrates gegeben. Mit der Gründung der Heimatfreunde Adenstedt eV traf damals Hajo Kloster wohl die Aussage, daß mit deren Gründung nach seiner Meinung die Trägerschaft an den Verein übergehen würde. Ralf Hahne erwiderte, daß der Einmaligkeitsbeschluß damals keinen obligatorischen Character habe, weitere Unterstützungen nicht ausschlosse. (Red. Anmerkung: was in der [darauffolgenden Sitzung vom 21.4.2010](#) mit einer fortwährenden Förderung auch so akzeptiert wurde). Er führte noch einmal aus, daß die Identifikation mit der Heimat bei einer zukünftigen Gemeindeänderung, sich vielleicht ändern möge, wenn das hier nicht weitergeführt würde.

Jürgen Schoke meinte dann aber, aus dem Protokoll eine "letztmalige" Förderung gelesen zu haben. Karsten Könnecker sprach sich für eine Verschiebung des Punktes in eine Arbeitssitzung aus, welches bei Enthaltung von Ralf Hahne so angenommen wurde.



Heike Pittel beantragte dann zur Unterstützung für die Kinderaktion Ferienhilfe 50€. Jürgen Schoke befürwortete dieses, und es wurde so einstimmig beschlossen.

Zum Tagesordnungspunkt Büchereistatistik wurde allgemein bemängelt, daß im [Ratsinformationssystem](#)

keine Statistik vorläge, somit auch nicht zur Kenntnis genommen werden könne. Dieses wurde von Jens-Uwe Könnecker durch hochhalten seines Tablets bestritten. Jedenfalls wurde zur Kenntnis genommen, daß bei 71 Benutzern und 10 Neuanmeldungen in 2013 über 1000 Entlehnungen und 4 Veranstaltungen stattfanden.

Zum TOP Beleuchtung Sportlergasse berichtete OBM Jürgen Schoke, daß ein Angebot vorliegen würde über 13.460€.

Alternativ aber dadurch, daß Jörg Roffmann Lampenmasten stiftete, und mit Eigenleistung der SGA und LED-Lampenkörper-Beschaffung man auf eine Summe von 3.523€ käme. Dieses hoffe er, würde nun von der Gemeinde übernommen werden.

Hartmut Meyer warf dann aber ein, daß im Rathaus die Reduzierung auf lediglich 3 Lampenkörper kritisch gesehen würde. Auf 300m gesehen entspricht weder die Anzahl, noch die Höhe der Masten der DIN. Es könne eine Gefährdung durch die unvollständige Ausleuchtung entstehen. Zum anderen seien im aktuellen Haushalt derzeit für diesen Punkt keinerlei Haushaltsmittel eingestellt/bereitgestellt.

Karsten Könnecker machte sich über die Verwaltung lustig, die ein "ganz dunkel" als weniger Gefährdung sehe, denn 3 Leuchten. Und Jan Henning Aselmann vermutete danach auch ein Gefahrenpotential bei der Nachtabstaltung nach Oberger Modell.

Zum TOP Bauplatzsituation Ölsburger Straße bemängelte Jürgen Schoke daß seit Jahren die restlichen 5 Bauplätze unverkäuflich scheinen. Laut Carsten Hille bestehen in dem 16m breiten nördlichen Streifen ohne Bebauung keinerlei Bepflanzungsverpflichtungen, wie im letzten Ortsrat erwähnt. Der derzeitige Zustand ist ordnungsgemäß, es bestehen keinerlei Verstöße gegen die Bebauungsvorschriften. Karsten Könnecker schlug dann vor, das Thema in einer Arbeitssitzung zu behandeln, welches so angenommen wurde.

Zum TOP Begrüßungsschilder berichtete Jürgen Schoke, daß die Schilder dringend eines Schutzanstriches bedürfen. Dieses wollten die Ortsratsmitglieder/Paten der Schilder (Karsten Könnecker, Jürgen Schoke, Jörg Roffmann und Jens Winkler) in Eigenleistung machen. Nun ist ein Maler an Jürgen Schoke herangetreten, er möchte für die Ortschaft was tun, er möchte gerne unentgeltlich die Schilder streichen. Fachliche Untersuchungen ergaben daß eine Grundierung plus zweimaliger Anstrich einer UV-Schutzfarbe nötig sei. Farbkosten wären 73€ (aus Ortsmitteln zu tragen). Ralf Hahne begrüßte dieses,

Karsten Könnecker jedoch meinte, daß er damals die Patenschaft für das Solschener Ortsschild, Jens Winkler die für das Bierberger Ortsschild übernommen haben, in dem Bewußtsein auch was dafür zu tun. Sowohl er, als auch Jens Winkler würden ihrer Aufgabe gerne selber nachkommen, nehmen fachlichen Beistand durch den Maler aber gerne an. Jürgen Schoke sprach dann noch die Renovierung Jugendraum an, die ebenfalls (nach dem Brand) aussteht. Hier steht die Tapezierung und Streichen an, zu welchen er "freiwillig" einige Ortsratsmitglieder und die Junggesellschaft begeisterte.

Zum Thema Benutzerordnung des Jugendraumes regte JanHenning Aselmann an, die Kautionspflicht bei Feiern für den Jugendraum wieder einzuführen, als auch das Jugendschutzgesetz auszuhängen.

Zum TOP Benennung der Vertreter zum Seniorenbeirat ergaben sich imer noch keine Freiwilligen. Somit wurde dieser TOP erneut vertagt.



Die Bürgerinitiative hat sich für die Beseitigung der Dandelionen im öffentlichen Raum eingesetzt, da sie

den Gehweg und die Umgebung verschönern und die Luftqualität verbessern. Die Bürgerinitiative hat sich für die Beseitigung der Dandelionen im öffentlichen Raum eingesetzt, da sie